

# Wilsdruffer Tageblatt

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

## Amtsblatt



für die Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, für das sowie für das Königliche

Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff  
Forstrentamt zu Tharandt.

Verleger: Amt Wilsdruff Nr. 6.

Postfach-Konto: Leipzig Nr. 28614.

Nr. 50.

Freitag den 1. März 1918.

77. Jahrg.

Der amtliche Teil befindet sich auf der 4. Seite.

## 2000 Maschinengewehre und 50 000 Gewehre in Minsk eingebracht. Binnen drei Tagen.

Diesmal wird es etwas rascher gehen in West-Russland. Der Trost wird zwar auch jetzt wieder am Verhandlungstisch erscheinen, aber seiner Jungensfertigkeit sind diesmal bestimmte Grenzen gezogen: binnen drei Tagen muß der Friede unterzeichnet werden, so wie er den Petersburger Herren unterbreitet wird. Das ist eine der zehn Vorschriften unseres Ultimatum, zu dem die russische Regierung sich bereits handdrücklich bekannt hat. Also bleibt nicht viel Raum übrig für rednerische Glanzleistungen, und dem Handeln und Feilschen ist überhaupt der Boden entzogen. So wird die Sache schon eher gehen. Will's Gott, so ist der Friede mit Großrussland zur Tatsache geworden, noch bevor der Monat Februar zur Reize geht.

Die Diplomaten allein haben es nicht schaffen können, auch unsere Dispositionen mußten der besseren Einsicht der russischen Machthaber etwas nachhelfen. Dieses Zusammenarbeiten hat reiche Früchte getragen. Man erfährt jetzt, was in Petersburg den Ausschlag zugunsten der unbedingten Annahme unserer Friedensbedingungen gegeben hat: die Furcht, unsere Truppen könnten heute oder morgen schon in Petersburg einziehen und damit der russischen „Bourgeoisie“, die keinen feineren Wunsch kennt als durch sie von der Herrschaft der Bolschewisten befreit zu werden, einen vollen Triumph bereiten. Denn war es, der mit diesem Schreckgespenst die Schwankenden im Sowjet zu sich herüberzog und die Internationalisten und Anarchisten in die Minderheit brachte. Nun ging alles Hals über Kopf, mit einer Geschwindigkeit, die ungefähr dem rasenden Vorwärtstreiben unserer unerschrockenen Truppen die Wage hielt, und bald wird alles soweit sein, wie wir es haben wollten. Jetzt bekommen wir einen Frieden im Osten, wie er unserer Machtstellung und unseren Zukunftsinteressen entspricht. Wir verzichten zwar auf Land-erwerbungen und auf Kriegsschadigungen, aber Rußland verzichtet auf alle von uns besetzten Gebiete und hat kein Recht mehr sich in deren zukünftige Staats- und Rechtsverhältnisse einzumischen. Das Selbstbestimmungsrecht der Völker, mit dem Herr Trost uns tage- und wochenlang hinderte, ist in der Verlierung verschwunden. Wir werden uns mit der Bevölkerung der besetzten Gebiete darüber ins Einvernehmen setzen und wir werden uns mit ihr ohne Zweifel besser und schneller verständigen, als es unter Mitwirkung von Petersburg möglich gewesen wäre. Alles, was gefehlt hat, ist unverzüglich zu geschehen. Es ist Zeit genug verstrichen worden. So werden binnen kurzem die ganzen Ostprovinzen vom Feinde frei sein, und Finnland und die Ukraine werden sich aus schwerer Gefahr erlöst sehen. Kein Papier- und mehr als ein bloßer Wortfrieden wird im Osten seinen Eingang halten, dafür werden wir fortan die Bürgschaft übernehmen. Allenfalls der großrussische Bürgerkrieg wird jenseits der befreiten Gebiete weiter glimmen oder vielleicht auch weiter wüten — das ist nicht mehr unsere Sache. Die Revolution und Gegenrevolution miteinander fertig werden, das ist eine ausschließlich innere Angelegenheit des russischen Volkes, dessen Selbstbestimmungsrecht in dieser Beziehung wir natürlich nicht im geringsten antasten werden. Nur dafür haben wir Sorge zu tragen, daß diese Formen des inneren Kampfes nicht über die neuen Grenzen des russischen Reiches zu uns herüberfluten. Deshalb muß die Bolschewikregierung sich jetzt auch verpflichten, jegliche amtliche oder amtlich unterstützte Agitation oder Propaganda gegen unsere Staats- und Heereseinrichtungen einzustellen. Nicht nur Rußland muß die Waffen strecken, auch die Pläne, mit den revolutionären Grundsätzen wenigstens die Mittelmächte erobern zu können, ist auf der ganzen Front gescheitert.

Die Petersburger Regierung hätte dies sich ersparen können, wenn sie sich auch nur einigermaßen den Blick für die Wirklichkeit der Dinge bewahrt hätte. Vielleicht wird diese Tatsache auch andere Machthaber zum Nachdenken anregen. Wer den Frieden mit und nicht ehlich erhandeln will, dem wird er diktiert, und er hat ihn zu unterzeichnen — binnen drei Tagen. Das man sich allenthalben voll gesagt sein lassen.

### Der Vorkauf der Friedensbedingungen.

den der Vertreter des Auswärtigen Amtes im Reichstag vorlas, war im neutralen und feindlichen Ausland schon zwei Tage vorher bekannt. Er sei hier heute wiederzuerzählen:

1. Das Deutsche Reich und Rußland erklären die Beendigung des Kriegszustandes. Beide Nationen sind entschlossen, fortan in Frieden und Freundschaft zusammenzuleben.

2. Die Gebiete, die westlich der den russischen Vertretern in Brest-Litovsk mitgeteilten Linie liegen und zum russischen Reich gehört haben, werden der territorialen Sobiet Rußlands nicht mehr unterstehen, die Linie ist in Gegend Danaburg bis zur Ostgrenze Rußlands zu verlegen. Aus der ehemaligen Zugehörigkeit dieser Gebiete zum russischen Reich werden ihnen keinerlei Verpflichtungen gegenüber Rußland erwachsen. Rußland verzichtet auf jede Einmischung in die inneren Verhältnisse der Gebiete. Deutschland und Österreich-Ungarn beabsichtigen das künftige Schicksal der Gebiete im Einvernehmen mit deren Bevölkerung zu bestimmen.

Deutschland ist bereit, sobald der allgemeine Friede geschlossen und die russische Demobilisierung vollkommen durchgeführt ist, das östlich der oben genannten Linie gelegene Gebiet zu räumen, soweit sich nicht aus Art. 3 etwas anderes ergibt.

3. Litauen und Estland werden von russischen Truppen und Roter Garde unverzüglich geräumt und von deutsches Polizeimacht besetzt, bis Landeseinrichtungen die Sicherheit gewährleisten und die staatliche Ordnung hergestellt ist. Alle aus politischen Gründen verhafteten Landesbewohner sind sofort freizulassen.

4. Rußland schließt sofort Frieden mit der futuristischen Volksrepublik. Ukraine und Binnland werden ohne jeden Bezug von russischen Truppen und Roter Garde geräumt.

5. Rußland wird alles in seinen Kräften Strebende tun, um alsbald die ordnungsmäßige Rückgabe der oft anachronistischen Provinzen an die Türkei sicherzustellen, und erkennt die Abschaffung der türkischen Kapitulationen an.

6. Die völlige Demobilisierung des russischen Heeres einschließlich der von der jetzigen Regierung neu gebildeten Heereskräfte ist unverzüglich durchzuführen.

7. Die russischen Kriegsschiffe im Schwarzen Meere in der Ostsee und im Bismeer sind entweder in russische Häfen zu überführen und dort bis zum allgemeinen Friedensschluß zu belassen oder sofort zu desarmieren. Kriegsschiffe der Entente im russischen Machtbereich sind wie russische Kriegsschiffe zu behandeln.

8. Die Handelschiffahrt im Schwarzen Meere und in der Ostsee wird wieder aufgenommen, wie es im Waffenstillstandsvertrag vorgesehen war; das Minenraumen darf sofort zu beginnen. Das Sperrgebiet im Bismeer bleibt bis zum allgemeinen Friedensschluß bestehen.

9. Der deutsch-russische Handelsvertrag von 1904 tritt, wie in Artikel VII, Ziffer II des Friedens mit der Ukraine, wieder in Kraft unter Wegfall der in Artikel II, Ziffer III Absatz 3 des Handelsvertrags vorgesehenen besonderen Verfügungen für asiatische Länder. Ferner wird der ganze erste Teil des Schlussprotokolls wiederhergestellt. Dazu kommen: Sicherung der Ausfuhrfreiheit und Ausfuhrfreiheit für Erze; alsbaldige Verhandlung über Abschluß eines neuen Handelsvertrages; Sicherung der Weisheitsbegünstigung bis mindestens Ende 1925, auch für den Fall der Kündigung des Protokolls; endlich Bestimmungen entsprechend Artikel VII, Ziffer III, Ziffer IV Absatz 1 und Ziffer V des Friedens mit der Ukraine.

10. Die rechtsstaatlichen Angelegenheiten werden geregelt auf Grundlage der Beschlüsse erster Lesung der deutsch-russischen Rechtskommission. Soweit Beschlüsse noch nicht gefaßt sind, also insbesondere Ertrag von Zivilschäden, auf Grundlage der deutschen Vorschläge. Ertrag der Aufwendungen für Kriegsgefangene auf Grund des russischen Vorschlages. Rußland wird deutsche Kommissionen zum Schutze deutscher Kriegsgefangener, Zivilpersonen und Rückwanderer zulassen und nach Kräften unterstützen.

11. Rußland verpflichtet sich, jegliche amtliche oder amtlich unterstützte Agitation oder Propaganda gegen die oder verbündeten Regierungen und ihre Staats- und Heeres-einrichtungen auch in den von den Zentralmächten besetzten Gebieten einzustellen.

12. Vorliegende Bedingungen sind in 48 Stunden anzunehmen. Russische Bevollmächtigte haben sich unverzüglich nach Brest-Litovsk zu begeben und dort binnen drei Tagen den Frieden zu unterzeichnen, der innerhalb der nächsten zwei Wochen ratifiziert sein muß.

Da nach unserem Ultimatum Änderungen an diesen Bedingungen nicht vorgenommen werden können, so kann obiger Wortlaut als der mit Rußland abgeklärte Friedensvertrag angesehen werden.

### Der Weg zum Frieden.

Berlin, 27. Februar.

In politischen Kreisen nimmt man an, daß die Unterzeichnung des Friedensvertrages von Brest-Litovsk durch die russischen Delegierten ohne neue längere Verhandlungen heute oder morgen erfolgen wird. Alle Einzelfragen werden durch Sonderkommissionen in schnellster Frist erledigt werden. Man rechnet übrigens damit, daß der Friedensvertrag von deutscher Seite in Brest-Litovsk unterzeichnet werden wird, wo gegenwärtig Staatssekretär a. R. Krumm zu Verhandlungen mit Rumänien weil.

Aber den Verlauf der Verhandlungen mit Rumänien, die am Sonntag begonnen haben, ist noch nichts Bestimmtes bekannt. Es darf aber angenommen werden, daß auch aus Bukarest in kürzester Frist eine Entscheidung fallen wird. Alles wird davon abhängen, ob General

Intelligenzblatt 2 Pfa. für die 6-wöchige Kornzettel über deren Raum, Leitartikel 1 Pfa., Nebenart. 45 Pfa., alles mit 1/2 Teuerungszuschlag. Zahlung und tabellarischer Sach mit 90% Abschlag. Bei Wiederholung und Jahresausgaben entsprechender Nachsch. Abnahmungen im amtlichen Teil (mit dem Nachsch.) die Spalte 40 Pfa., 45 Pfa. / Nachweisungs- und Osterzettel 20 bis 30 Pfa. / Telephonische Intercom-Verträge (siehe Informationsblatt aus / Anzeigennahme bis 11 Uhr vorläufig. / Zellenangehörige des Landes 6 III, für die Postkarte Zuschlag. / Für das Erhöhen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr geleistet. / Größe Platzwert 25%, Zuschlag ohne Neben. / Die Abnahme und Abrechnung haben nur bei Auszahlung binnen 30 Tagen Gültigkeit; längeres Ziel, geschuldetes Gesamt, gemeinsame Anzeigen d. h. Intercom betragen die Berechnung des Zellschulden. / Sofern nicht schon früher ausdrücklich über die Berechnung als Ortungsort Wilsdruff vereinbart ist, gilt es als vereinbart durch Annahme der Rechnung, falls nicht der Empfänger innerhalb 5 Tagen, vom Rechnungstage an, Widerspruch erhebt.

Verescu und mit ihm die Männer, die ihn veranzen, nur des Erstes der Lage Rumaniens bewußt sind.

### Freie Bahn für Verhandlungen.

Die französische und englische Presse äußert sich zu der jüngsten Rede des deutschen Reichskanzlers sehr zurückhaltend. Um so auffälliger ist ein Artikel der Zeitung „Voix du peuple“, in dem es zum Schluß heißt, daß allerdings noch kein Einverständnis erzielt, daß aber nunmehr der Weg für die Verhandlungen zum Frieden befreit sei.

### Wirrwarr in Petersburg.

Gärung in der Garnison.

Englische Zeitungen melden aus Petersburg, daß das maximalistische Heer in der Hauptstadt aus Arbeitslosen zusammengesetzt ist, deren Zahl infolge der durch den deutschen Vormarsch veranlaßten Schließung von Fabriken und Arbeitsstellen stets größer wird. Eine kleine Anzahl russischer Soldaten hilft den Bolschewiken bei der Organisation von Truppen von 1000 bis 1500 Mann, deren Aufgabe es sein soll, die deutschen Angreifer zu beunruhigen.

Als im Volkskommissariat die Frage der Verteidigung Petersburgs erwogen wurde, wies man darauf hin, daß die Petersburger Garnison nicht mehr sicher ist, daß in den Kasernen Revolten und Disziplinlosigkeit bekämpft werden müssen, und daß man sich mit dem Gedanken trage, die Garnison nach der Provinz zu verlegen.

### Neue Ausschreitungen.

Trotz der strengsten Maßnahmen, die seitens der Volkskommissare unternommen wurden, um in der Stadt Ruhe zu bewahren, ist es abermals zu großen Revolten und Ausschreitungen auf den Straßen Petersburgs gekommen. Außerdem wurden mehrere Geschäfte demoliert und ausgeplündert.

### Ausweisung der Engländer.

Das Exekutivkomitee des Zentralrats der Sowjets beschloß, alle Maßnahmen der Bolschewikregierung im Hinblick auf den Friedensschluß gützuheben. Die militärisch-pflichtigen Engländer wurden aufgefordert, sich zum Verlassen Rußlands binnen sechs Stunden bereitzustellen. Den übrigen Engländern wurde der Rat erteilt, Rußland so schnell wie möglich zu verlassen.

### Geheimkehr aus russischer Gefangenschaft.

In Debrecen sind ungefähr 2000 aus russischer Gefangenschaft entlassene ungarische Soldaten angekommen. Die Gefangenen waren seit dem Dezember des vorigen Jahres unterwegs. Sie haben einen großen Weg zu Fuß zurückgelegt und erzählen, daß die russischen Landstrichen mit nach Hause ziehenden Gefangenen und Truppen überfüllt sind. Sie werden von niemand daran gehindert.

### Wer hat das bessere Gas?

Im englischen Unterhause wurde noch einmal die Frage der Verwendung giftiger Gase verhandelt. Auf die Frage eines Abgeordneten, ob es Tatsache sei, daß England das bessere Gas habe und daß Deutschland deshalb durch neutrale Vermittlung den Gedanken angeregt habe, keine giftigen Gase mehr zu verwenden, erklärte Minister Bonar Law, die Deutschen hätten keine solche Anregung gegeben, sie würden das nur tun, wenn sie glauben, daß sie nicht das bessere Gas besäßen.

### Neue U-Boot-Erfolge.

Es wird gemeldet: Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz vertrieben unsere U-Boote 19 000 Br.-Reg.-Tonnen feindlichen Handelschiffesraumes. Die meisten Schiffe wurden an der englischen Ostküste unter erheblicher feindlicher Gegenwirkung vertrieben, unter ihnen der bewaffnete englische Dampfer „Athene“ (4078 Br.-Reg.-T.). Ein anderer Dampfer von mindestens 4000 Br.-Reg.-T. wurde als größtes Schiff eines Geleitzuges in geschickter durchgeführtem Angriff abgeschossen. Fast alle Dampfer waren tiefsenkbar.

### Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Englands gefährlichste Zeit.

Wie ernst die Ernährungschwierigkeiten Englands sind, geht aus einem Bericht der „Times“ von einer landwirtschaftlichen Verklammerung hervor. Danach wurde dort angeführt: „Die nächsten 8 Monate sind die gefährlichste Zeit in der Geschichte Englands.“ Laut „Daily Telegraph“ vom 25. Januar warnte Lord Rhondda das Publikum davor, nicht zu große Erwartungen an die Wirkung der Zwangsenteilung zu knüpfen. Man müsse nicht glauben, daß die Rationierung mit dem Wohlstand der Kolonien





— Steinbach. Am vergangenen Sonntag hatte unser Herr Pfarrer Knauth seine Kirchfahrt zu einem Familienabend in den hiesigen Gasthof eingeladen. Wie bisher immer war man diesem Rufe zahlreich gefolgt. Klavier-vorträge, Monatsbericht über die Haupterfolge im Kriege, Feldpostbriefe, die von großer Begeisterung an der Ostfront erzählen, Aussprache wegen Veranstaltung eines Stoffschuhkursus bildeten den ersten und diesmal kleineren Teil des Abends; denn den Hauptvortrag hatte Herr Zugführer-Stellvertreter Kunze vom Roten Kreuz übernommen. In äußerst anschaulicher und anregender Weise führte er seine aufmerksamen Zuhörer nach dem Orient und schilderte ihnen an der Hand seiner eigenen Feldpostbriefe seine Erlebnisse und Eindrücke auf seiner Reise nach Bagdad, die er im Dienste des Roten Kreuzes unternommen hat. Da

der Vortrag in anderen Orten wiederholt werden soll sei, der Besuch desselben auch hierdurch angelegentlich empfohlen, zumal da der klingende Erfolg desselben dem segensreichen Wirken des Roten Kreuzes dient. Anerkennender reichlicher Beifall und dankende Worte, sowie der Ertrag einer Teller Sammlung in Höhe von 55 Mark, der ungeschmälert dem Roten Kreuz zufällt, lohnten Herrn Kunze seine Mühe. — Niedergorbitz. Das Gerücht von der gewaltsamen Entführung eines Mädchens aus Niedergorbitz hat sich nicht bestätigt. Wie die Polizeidirektion in Dresden mitteilt, befindet sich das vor einigen Tagen als vermißt gemeldete Mädchen zurzeit im Friedrichstädter Krankenhaus. Es erkrankte auf der Fahrt von Riesa nach Dresden, verließ im Wettiner Bahnhof den Zug und wurde zunächst dort im Unterkunftsraum der Hilfschaffnerinnen unterge-

bracht. Da sich der Zustand verschlechterte, lieferte man die Erkrankte ins Krankenhaus ein. Die Diagnose ist noch nicht festgestellt.

— Limbach. Da trotz wiederholten Aufforderungen ein großer Teil des Publikums die zur Markenausgabe festgesetzten Tage und Stunden nicht einhält, im Gegenteil die Karten erst an einem anderen Tage abholt, hat der Stadtrat beschlossen, für jede nachträgliche Markenabholung eine Gebühr von 50 Pfg. bis zu 10 Mark zu erheben, die unter keinen Umständen erlassen werden soll.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Schunke in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer I. A. Sörner, für den Inseratenteil: Arthur Schunke, beide in Wilsdruff.

## Amtlicher Teil.

### Richtpreise für Gemüsepflanzen für das Jahr 1918.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats vom 4. November 1915 (RöBl. S. 728) zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1917 (RöBl. S. 607) wird nach Anhörung des Ausschusses für Gartenbau beim Landwirtschaftsamt für das Königreich Sachsen angeordnet, daß im Gebiete des Königreichs Sachsen beim Verkauf von Gemüsepflanzen folgende Richtpreise nicht überschritten werden dürfen:

Pflanzen	Pflanzen aus d. Frühbeet unverküpft: à Schock	Pflanzen aus d. Frühbeet verküpft: à Schock	Pflanzen aus dem Freiland à Schock
	Salat	0,70 M.	1,20 M.
Sellerie	0,80 "	1,50 "	—
Kohlrabi	1,00 "	1,50 "	0,70 "
Weißkraut, überwintert	—	2,50 "	—
Weißkraut	1,00 "	1,50 "	0,60 "
Rotkraut	1,20 "	1,80 "	0,80 "
Wirsing	1,00 "	1,50 "	0,60 "
Braun-, Grün- und Krauskohl	0,70 "	1,00 "	0,50 "
Blumenkohl	1,80 "	2,50 "	1,20 "
Rosenkohl	0,80 "	1,20 "	0,60 "
Zwiebeln	0,80 "	—	—
Porree	0,80 "	1,20 "	0,60 "
Rote Rüben	0,70 "	—	0,50 "
Kohlrüben	0,50 "	—	0,30 "
Majoran	1,20 "	2,00 "	—

  

	verküpft: à Stück	mit Topfballen: à Stück
Tomaten, je nach Größe und Stärke	10 bis 20 Pfg.	25 bis 35 Pfg.
Gurken je nach Größe und Stärke	10 "	15 " 20 " 30 "
Kürbis	5 "	25 "
Kartoffelstecklinge	10 "	15 "

Die Preise für Gemüsepflanzen dürfen diese Höhe nur bei gesunden und gut entwickelten Pflanzen in frischstem Zustande und nur im Kleinverkauf erreichen. Im Großverkauf und beim Verkauf an Feldgemüsezüchter sind die Pflanzen entsprechend billiger abzugeben, ebenso wenn es sich nicht um gesunde und gut entwickelte Pflanzen in frischstem Zustande handelt.

Zwischenhandlungen werden gemäß § 17 der im Eingang erwähnten Bekanntmachung vom 25. Sept. mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft, soweit nicht nach der Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 23. Juli 1915 gegen übermäßige Preissteigerung (RöBl. S. 467) in Verbindung mit der Reichsanwalter-

Bekanntmachung vom 23. März 1916 (RöBl. S. 183) über die Bänderung des Gesetzes betr. Höchstpreise und der Verordnung gegen übermäßige Preissteigerung eine höhere Strafe vermerkt ist.

Dresden, am 28. Februar 1918.

370 II B VIII

Ministerium des Innern.

Alle bisherigen Gemeindevorstände und Erfagmänner des Amtsgerichtsbezirks, die auf die Zeit vom 1. Januar 1918 bis mit dem 31. Dezember 1920 wiedergewählt oder wiederbestimmt worden sind, werden hiermit unter Hinweis auf das Gelöbnißtreuer und gewissenhafter Pflichterfüllung bei ihrer früheren Verpflichtung erneut zu diesen Ämtern bestellt.

Von der Wiederbestellung werden die Gemeindevorstände, die Erfagmänner und die Gemeindebehörden nur hierdurch benachrichtigt.

Wilsdruff, am 28. Februar 1918.

V Reg. 17a/18.

Königliches Amtsgericht.

### Biehzählung.

Auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 30. Januar 1917 und den Bestimmungen des Königl. Sächs. Ministerium des Innern vom 12. Februar, 23. August, 23. November 1917 und 16. Februar 1918 wird am 1. März 1918 eine

#### Biehzählung

stattfinden, die sich außer auf Pferde (mit Ausschluß der Militärpferde), Maultiere, Ferkel, Kinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Federvieh auch auf zahme Kaninchen erstrecken wird.

Die Aufnahme erfolgt mittels Ortlisten nach dem Stande in der Nacht vom 28. Februar zum 1. März 1918.

Die Beteiligten wollen den mit der Nachprüfung Beauftragten des Stadtrats in zweifelhafter Weise Auskunft erteilen.

Wilsdruff, am 28. Februar 1918.

Der Stadtrat.

### Die Auszahlung der Kriegsunterstützung

erfolgt Freitag den 1. März 1918 vormittags 8—11½ Uhr.

Wilsdruff, am 28. Februar 1918.

Der Stadtrat.

### Eierabgabe.

Die Abgabe von Eiern an die Inhaber von Eierkarten auf die Versorgungszeit vom 4. Februar bis mit 3. März erfolgt ab 2. März in den Geschäften.

Es kommen auf jede Person 2 Stück.

Preis: 38 Pfennige das Stück.

Wilsdruff, am 28. Februar 1918.

Der Stadtrat — Kriegswirtschaftsabteilung.

## Inseraten-Teil.

### Roter Kreuz-Dank- und Opfertag

am 1. und 2. März 1918.

Für unsere verwundeten und erkrankten Krieger bittet aufs neue das Rote Kreuz. Helft ihm in seiner hingebenden Vaterlandsarbeit. Opfert für die Getreuen, die kampfesmutig hinaus-zogen, schwer verwundet heimgekehrt sind, dankt ihnen in getreuer Hilfe durch reiche Spenden fürs Rote Kreuz.

#### Lazarettzug!

Kalterer Tag und Nacht  
fuhr in die Schlacht —  
wertvolle Fracht!  
Jungfräule Stimmchen sangen,  
fernige Lieder klangen  
von Deutscher Macht.  
Draußen im Kampf und Not  
schielte der Tod,  
färbt das Blachfeld rot.  
Über den Heldencharen  
lönen Siegesfanfaren,  
Kampfesmut loht!

Heimwärts Zug um Zug  
Fiebernde trug,  
Wunden genug!

Unders kehrten sie wieder,  
stumm und ohne Lieder,  
die der Krieg erschlag

Kreuze auf weißem Grund  
machen es kund:  
Kämpfer sind wund!

Kreuze auf Dächern und Wänden,  
Kranke in sorgenden Händen.  
Helfst! Und macht sie gesund!

Georg Müller-Heim

### K. S. Militärverein für Wilsdruff u. Umgeg.

Die Herren Kameraden werden hierdurch vom Ableben des Herrn Bruno Brügge und seiner am 27. Februar in Kesselsdorf erfolgten Beerdigung in Kenntnis gesetzt.

Herr Ernst Bruno Brügge, Bergarbeiter in Kesselsdorf, am 1. 11. 1862 dafelbst geboren, diente von 1882 bis 1885 in der 4. Eskadron des 1. Ulanen-Reg. Nr. 17 zu Oshag und gehörte seit dem 4. Dezember 1886 unserem Verein an.

Friede seiner Asche!

### Taschenlampen = Batterien, Feuerzeuge

sind frisch eingetroffen.

Otto Rost,  
Blüchermacher,  
Dresdner Straße.

Älteren, zuverlässigen

### Arbeiter

sucht ev. bei freier Station

177 Delmühle Zanderode.

### Tüchtig. Landwirt,

vermögend, sucht sich baldigt

glücl. zu verheiraten, ev. einzubeiraten. Gest. Angeb. u. 1386 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

### Militärverein.

Sonnabend 1382

### Monats-Versammlung.

26 jähr. Wirtschaftlerin

sucht

selbständ. Stellung

auf einem Gute. 1380

Frieda Zwintzer,  
Laudenheim.

### 16000 Mark

sofort oder 1. 4. 18 auf

landw. Grundstück 1. oder

2. Hypothek auszuliehn. 1380

Offerten unter R. R. an

Kohl. Kesselsdorf, erbeten.

### Kräftiges Oftermädchen

wird für 1 April zu leichter

Hausarbeit gesucht. 1379

Wollerei Blantenstein.

### Kleine Anzeigen

aller Art finden in dem

Wilsdruffer Tageblatt

große werbende Ver-

breitung und haben gute

Wirkung.

Ein Häuserich

wird verkauft oder gegen eine

Kasse eingetauscht. 1377

Grumbach 97.

### Gasthof Limbach.

Freitag den 1. März abends ½ 8 Uhr

### Vortrag

über

„Im Weltkrieg nach dem Orient“

zum Besten des Roten Kreuz-Opfertages.

Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen

Freiwillige Sanitätskolonne Wilsdruff.

Schickt das „Wilsdruffer Tageblatt“

ins Feld!

Feldabonnement bei täglicher

Zufendung monatlich 1,20 M.

herzlichsten Dank.

Wilsdruff, am Begräbnistage. 1381

Die trauernde Familie R. Zimmermann.

Man lese täglich die amtlichen Be-

kanntmachungen in unserem Blatte.

Unkenntnis der Bestimmungen schützt

nicht vor Strafe.